



Stuttgart, den 7. April 2014

Pressemitteilung der Valorvest Vermögensverwaltung

Nachlese zur Messe Invest 2014 in Stuttgart:

Über Anlagechancen und Perspektiven von Schwellenländern

Am vergangenen Samstag gab Thomas Wüst, Geschäftsführer von der valorvest Vermögensverwaltung, in zwei Diskussionsrunden auf der Messe Invest 2014 Antworten auf Fragen, welche die Privatanleger derzeit besonders bewegen: Welcher Aktienanteil ist in einem Portfolio aktuell sinnvoll? Ist der MDAX noch günstig bewertet? Welche Schwellenländer bieten derzeit ein besonders günstiges Chance-Risiko-Verhältnis? Welche Folgen hat der Krim-Konflikt auf die Finanzmärkte?

In der Podiumsdiskussion zum Thema „Nach der Rally an den Aktienmärkten: Wo bleiben noch Chancen auf den Finanzmärkten?“ ging Wüst unter anderem auf die Notwendigkeit einer sehr differenzierten Bewertung der internationalen Aktienmärkte ein: „Nachdem die großen Leitindizes in den USA, der Sensex in Indien und auch das deutsche Nebenwerte-Barometer MDAX zuletzt neue historische Höchststände erreicht haben, ist es sehr wichtig die Märkte nun auf Basis ihrer fundamentalen Bewertung zu analysieren“. So wären die Aktienmärkte in den USA und Indien mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 17 nun wahrlich nicht mehr günstig und auch der MDAX mit einem KGV von 16 notiere derzeit bereits oberhalb seiner historischen Durchschnittsbewertung. Wüst führte auch aus, dass im Unterschied dazu der DAX-Kursindex, in dem die Dividendenzahlungen der Vergangenheit herausgerechnet werden, derzeit immer noch etwa 20 Prozent unterhalb seiner Höchstmarken vom März 2000 läge. Sowohl DAX als auch DJ EuroStoxx50 seien mit einem KGV von etwa 13 fairer bewertet als die zuvor genannten Märkte. „Value-Investoren blicken auch auf das Kurs-Buchwertverhältnis (KBV), das beim DAX und MDAX im langfristigen Durchschnitt bei etwa 1,6 liegt. Während das KBV des DAX derzeit etwa auf diesem langfristigen Mittelwert liegt, notiert der MDAX mittlerweile auf einem recht ambitionierten KBV-Level von 2,2.“ Gerade im Nebenwertesegment würde daher laut Wüst nun eine Diversifikation in Richtung Europa Sinn machen, da dort Anleger noch mehr Value für Investments erhalten würden, als im vergleichbar teuren MDAX.

Wüst betonte in seinen Ausführungen jedoch, dass der langfristig optimale Aktienanteil für einen Anlegers jenseits von Bewertungsfragen festgelegt werden müsse. „Auf Ebene der Anlagestrategie sollte der Aktienanteil eines Investors zu dessen individueller Lebenssituation, seinem Anlagehorizont, seiner persönlichen Risikomentalität und seiner objektiven Risikotragfähigkeit maßgeschneidert passen. Nur dann lassen sich die gesteckten Anlageziele mittel- bis langfristig erreichen, ohne dass es ein böses Erwachen für den Anleger gibt, wenn es einmal wieder zu einem stärkeren Rücksetzer an den Aktienmärkten kommen sollte.“

In der zweiten Diskussionsrunde zum Thema „Schwellenländer – wohin geht die Reise?“ war Wüst der Hinweis wichtig, dass auch DAX-Anleger aufgrund der globalen Ausrichtung deutscher Konzerne bereits indirekt von den stärkeren Wachstumsperspektiven der Emerging-Markets-Regionen profitieren würden. Direktinvestments in Aktien oder Anleihen aus ausgesuchten Schwellenländern seien allerdings zur Depotbeimischung durchaus sinnvoll. So verfügten exportorientierte Länder, wie zum Beispiel Thailand, Taiwan oder Südkorea, die von einem konjunkturellen Aufschwung in den USA oder in der Eurozone profitieren würden, auch aufgrund des zuletzt starken Euros nun wieder über verbesserte Exportchancen. So wäre der Aktienmarkt in Südkorea aktuell mit einem KGV von nur knapp 9 relativ günstig bewertet. Allerdings müssten indexorientierte Investments in die Aktienmärkte einzelner Schwellenländer gut überlegt werden: „Im MSCI Türkei ist die Finanzbranche mit über 50 Prozent sehr hoch gewichtet, während im MSCI Südkorea alleine Samsung als Einzeltitel mit einem Indexgewicht von knapp 27 Prozent vertreten ist. Auch im MSCI Taiwan sind Unternehmen aus der Informationstechnologie mit über 55 Prozent gewichtet und mit Taiwan Semiconductor gibt es auch dort einen Einzeltitel mit einem Indexanteil von über 21 Prozent.“ Aus diesem Grund präferiert Wüst zur Abdeckung des Schwellenländeranteils innerhalb der Aktienquote breit diversifizierte Aktienfonds, die sich zudem nicht restriktiv an ein „BRICS“- „MIST“- oder „Next Eleven“-Anlageuniversum halten müssen.

Natürlich wurde in der Diskussionsrunde die Frage nach den Auswirkungen der Krim-Krise auf die Finanzmärkte gestellt. Wüst machte hier deutlich, dass der Konflikt die Finanzmärkte durchaus auch noch mittelfristig belasten könne. Politische Risiken seien bei Schwellenländer-Investments oftmals besonders ausgeprägt und immer zu beachten. Andererseits habe sich in dem Konflikt aber auch gezeigt, dass die Globalisierung das zusammenhalte, was politisch nicht unbedingt zusammengehöre. „Deutschland ist zumindest mittelfristig vom russischen Gas abhängig und Russland ist auf die Deviseneinnahmen aus dem Verkauf seiner Energieressourcen angewiesen – das zwingt auch zu einer gewissen Diplomatie.“

(Thomas Wüst, Geschäftsführer Valorvest Vermögensverwaltung)

Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen:

Thomas Wüst, Geschäftsführer
Valorvest Vermögensverwaltung
Telefon (07 11) 8 60 53 72
Mobil (01 51) 58 04 15 62



Email thomas.wuest@valorvest.de

Valorvest Vermögensverwaltung | Holderäckerstraße 4 | 70499 Stuttgart
Tel.: (07 11) 8 60 53 70 | Fax: (07 11) 8 60 53 79 | Internet: www.valorvest.de

Valorvest Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG / Sitz Stuttgart / Handelsregister Amtsgericht Stuttgart
HRA725773 Persönlich haftender Gesellschafter: Valorvest Verwaltungs-GmbH / Sitz Stuttgart / Handelsregister Amtsgericht
Stuttgart HRB735701 Geschäftsführer: Stephan Auer, Gregor Jörg, Mathias Kramer, Thomas Wüst